

BERICHT ZUR JÄHRLICHEN BEWERTUNG INKL. ERGEBNIS DER VOR-ORT-AUDITS 2010

PEFC

PROGRAMME FOR THE ENDORSEMENT OF FOREST CERTIFICATION SCHEMES

REGIONALER WALDBERICHT	STANDARD PEFC D 1001:2009
SYSTEMBEWERTUNG	STANDARD PEFC D 0001:2009
VOR-ORT-AUDITS:	ANHANG IV _ 19.01.05
LEITLINIE:	ANHANG III _ 11.01.06

PEFC-REGION THÜRINGEN



DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Sept. / 2010



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Zertifizierungsempfehlung.....	3
2 Auswahl der Vor-Ort-Audits	4
2.1 Teilnehmende Betriebe der Region	4
2.2 Ausgewählte Betriebe	5
3 Verfahren zur Systemstabilität	5
3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe	5
3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise	9
3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie	10
3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung	10
3.5 Aktualisierung des Waldberichtes	11
3.6 Logonutzung	12
3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe	12
3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe	12
4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben.....	13
4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1).....	13
4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)	13
4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)	14
4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)	15
4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)	16
4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6).....	16
4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben	17
4.8 Zusammenfassung der Maßnahmenpläne in den Betrieben	18
5 Ergebnis der Begutachtung	19
5.1 PEFC.....	19
6 Auftragsdaten und Angaben zum Begutachtungsprozess.....	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 20
6.1 Auftragsdaten.....	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 20
6.2 Angaben zum Audit	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 20
7 Nächste Schritte.....	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 24
7.1 Maßnahmen Regionale Arbeitsgruppe und teilnehmende Betriebe	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 24
7.2 Maßnahmen DQS	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 24
8 Ansprechpartner	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 22
9 Anlagen zum Bericht.....	<u>Fehler! Textmarke nicht definiert.</u> 23

1 Zertifizierungsempfehlung

Das Auditteam empfiehlt der DQS GmbH für das Regelwerk PEFC

- die Erteilung des Zertifikates der Region Thüringen
- die Erteilung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region
- die Aufrechterhaltung des Zertifikates der Region, sobald die wirksame Umsetzung der Korrekturmaßnahmen nachgewiesen ist

Der Waldbericht 2010 für die Region Thüringen wurde neu erstellt und am 15.02.2010 durch die regionale Arbeitsgruppe freigegeben.

Er ist formal vollständig und entspricht vollständig den Anforderungen des neuen PEFC Standards „Anforderungen an die Region einschließlich der Indikatorenliste (PEFC D 1001:2009; Stand 30.11.2009)“

Aufgrund der extremen Witterungsverhältnisse mussten die geplanten Vor Ort Audits Thüringen 2010 von Januar und Februar auf den Zeitraum – Mai –Juli 2010 verschoben werden.

2 Auswahl der Vor-Ort-Audits

2.1 Teilnehmende Betriebe der Region

Zum Zeitpunkt der Ziehung der Forstbetriebe für die Vor Ort Audits 2010 am 17.12.2009 betrug die PEFC zertifizierte Waldfläche in Thüringen insgesamt **359.709 ha mit 653 teilnehmenden Betrieben**.

Davon waren:

Besitzart	Anzahl	Fläche [ha]
Privatwald (Einzelbetriebe)	351	64.337 ha
Privatwald (FBG gemeinschaftlich)	109	29.783 ha
Privatwald (FBG als Zwischenstelle)	13	5.168 ha
Kommunalwald	178	51.307 ha
Staats-/Bundeswald	2	209.114 ha
Insgesamt	653	359.709 ha

2.2 Ausgewählte Betriebe

Im Stichprobenverfahren wurden ausgewählt:

Nr.	Name	PLZ	Ort
1	Dietmar König	07334	Goßwitz
2	Forstamt Weida	07570	Weida
3	Forstamt Schleiz	07907	Schleiz
4	Dr. Nikolas von Strenge	20148	Hamburg
5	Jochen Lührs	23816	Neversdorf
6	Forstgut Menzengraben	34632	Jesberg
7	FBG Winterstein GbR	37136	Waake
8	Magistrat der Stadt Bad Sooden-Allendorf	37242	Bad Sooden-Allendorf
9	Gerechtigkeitsbesitzer Heuthen	37308	Heuthen
10	FBG Interessentengemeinschaft Wald-Lenterode	37318	Lenterode
11	Michael Wolfram	92676	Eschenbach
12	FBG Gerod zu Rohr	98530	Rohr
13	FBG Struth-Helmershof	98593	Floh-Seligenthal
14	FBG Gemeinderechtheilhaber Walldorf	98639	Walldorf
15	FBG Metzels-Wallbach	98639	Metzels
16	Stadt Ummerstadt	98663	Ummerstadt
17	Forstamt Heldburg	98663	Bad Colberg-Heldburg
18	FBG Heyda	98693	Ilmenau-Heyda
19	Gemeinde Böhlen	98701	Böhlen
20	LAFOS / BVVG	99084	Erfurt
21	Gemeinde Wipfratal	99310	Wipfratal
22	FBG Gügleben	99334	Gügleben
23	Forstamt Sondershausen	99706	Sondershausen
24	Gemeinde Großlohra	99759	Großlohra

Diese Betriebe sollten lt. Planung Stand Dez. 2009 im Zeitrahmen Januar bis Februar 2100 in Absprache mit PEFC-Deutschland und der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen begutachtet werden. Aufgrund der extremen Witterungsverhältnisse und den geografischen Besonderheiten der Region Thüringen wurden die Vor Ort Audits aber auf den Zeitraum –Mai- Juni 2010 verschoben. Drei Betriebe wurden aufgrund von Termenschwierigkeiten in die Audits 2011 verschoben

3 Verfahren zur Systemstabilität

3.1 Anforderungen an die Regionale Arbeitsgruppe

Die PEFC-Region Thüringen ist klar durch die geografische und politische Grenze des Bundeslandes definiert.

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.



In Thüringen wurde unter breiter Mitwirkung aller interessierten Gruppen bereits 1998 die „Regionale Arbeitsgruppe PEFC“ formal in der Rechtsform einer GbR gegründet.

Die RAG wechselte 2005 gemäß den Anforderungen der Akkreditierung in die Trägerschaft des TMLNU (jetzt TMLFUN), das als unabhängige Rechtsperson formal die Mitglieder in die RAG beruft (GO Regionale PEFC Arbeitsgruppe 06.01.2010).

Ihre Zusammensetzung (siehe Tab. Nr. 3) entspricht den PEFC- Forderungen, dass alle in der Region an einer umfassend nachhaltigen Waldbewirtschaftung Interessierten durch autorisierte Interessenvertreter in die Zertifizierungsproblematik eingebunden und in Entscheidungsprozesse einbezogen werden können.

Analog der Zusammensetzung des Deutschen Forstzertifizierungsrates besteht die PEFC Arbeitsgruppe aus Antragstellern, sonstigen ordentlichen, außerordentlichen und fördernden Mitgliedern. Die autorisierten Vertreter der antragstellenden Waldbesitzarten repräsentieren dabei mindestens 50 % des Thüringer Waldeigentums. Durch diese Zusammensetzung wird eine effektive und effiziente Arbeit in der Arbeitsgruppe ermöglicht und eine angemessene Vertretung der interessierten Gruppen sicher gestellt. Für die Behandlung bestimmter Fragestellungen können durch den Vorsitzenden Unterarbeitsgruppen gebildet werden oder zur Unterstützung und Beratung Fachleute aus den verschiedensten Bereichen hinzugezogen werden.

Der Vorsitzende der regionalen Arbeitsgruppe wird von den Mitgliedern mit absoluter Stimmenmehrheit und der Stimmenmehrheit der antragstellenden Waldbesitzarten gewählt. Dieser leitet und vertritt die regionale Arbeitsgruppe nach außen. Als weitere Aufgaben obliegen dem Vorsitzenden die Federführung und Koordination bei der fortlaufenden Aktualisierung des regionalen Waldberichts, des Handlungsprogramms und der Verfahren der Systemstabilität. Er ist Ansprechpartner für die Zertifizierungsstelle und für die Organe von PEFC Deutschland e.V. (DFZR und PEFC-Geschäftsstelle). Zusätzlich lädt der Vorsitzende zu Arbeitsgruppensitzungen ein und ist gleichzeitig „Regionaler PEFC-Beauftragter“.

Vorsitzender

Herr Müller
Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten,
Umwelt und Naturschutz (TMLFUN)
PF 90 03 65
99106 Erfurt

Tel.: (0361) 3 79 98 20
Fax: (0361) 3 79 98 07

Mail: armin.mueller@tmlfun.thueringen.de

Forstwirtschaft

Herr Jacob
Bundesforst Hauptstelle Thüringer Wald
Am See 25
36433 Bad Salzungen

Tel.: (0 36 95) 60 63 75
Fax: (0 36 95) 62 80 85
Mobil: 0170/7928325

Mail: roland.jacob@bundesimmobilien.de

Herr Heyn
Waldbesitzerverband für Thüringen e. V. Weidigt-
straße 3
99885 Ohrdruf

Tel.: (0 36 24) 31 38 80
Fax: (0 36 24) 31 51 46

Mail: Waldbesitzerverband.Thueringen@t-online.de

Herr Weigand

Tel.: (03 61) 2 20 50 34



Gemeinde u. Städtebund Thüringen
Richard-Breslau-Straße 14
99094 Erfurt

Fax: (03 61) 2 20 50 50
Mail: M.Weigand@gstb-th.de

Herr Millow
LAFOS Thüringen
Hochheimer Straße 59
99094 Erfurt

Tel.: (03 61) 24 14 29 10
Mail: millow.udo@lafos.de

Herr Glaser
Landesforstverwaltung "ThüringenForst"
Am Markt 4
98597 Breitungen

Tel.: (03 68 48) 27 92 11
Fax: (03 68 48) 27 92 27
Mail: albrecht.glaser@forst.thueringen.de

Herr Gerhardt
Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und
Fischerei (TLWJF)
Jägerstraße 1
99867 Gotha

Tel.: (03 44 26) 5 06 45
Handy: (0160) 8832719
Mail: thomas.gerhardt@forst.thueringen.de

Holzwirtschaft

Frau Rochler
Verband der Schnittholz und Holzwarenindustrie
Mitteldeutschland e. V. (VSH)
Lückenmühle 23
07368 Remptendorf

Tel.: (03 94 84) 4 01 91
Fax: (03 94 84) 2 23 30
Mail: meissnerholz@t-online.de

Herr Beck
Zellstoff-und Papierfabrik Rosenthal GmbH (ZPR)
Hauptstraße 16
07365 Blankenstein (Saale)

Tel.: (03 66 42) 8-2138
Fax: (03 66 42) 8-2510
Mail: wolfgang.beck@zpr.de

Herr Ulf-Dieter Pitzing
Umweltzentrum des Handwerks Thüringen (UZH)
In der Schremsche 3
07407 Rudolstadt

Tel.: (0 36 72) 37 71 82
Fax: (0 36 72) 37 71 88
Mail: pitzing@umweltzentrum.de

Verbände

Herr Dr. von Knorre
Stiftung Lebensraum Thüringen e.V.
Ziegenhainer Str. 89
07749 Jena

Tel.: (0 36 41) 36 04 00
Mail: dvkn@gmx.de

Herr Liebig
Landesjagdverband Thüringen
Frans-Hals-Straße. 6 c
99099 Erfurt

Tel.: (03 61) 3 73 19 69
Fax: (03 61) 3 45 40 88
Privat (0 36 41) 42 56 58
Mail: ljv-thueringen@t-online.de
steffenliebig@jetzweb.de

Herr Fröhlich
IG Bauen Agrar Umwelt (IG BAU)
Grochwitz Weg 113
07570 Weida

Tel.: (03 66 03) 4 62 24
Mobil: (01 71) 3 75 21 75
Mail: BFroeh@t-online.de

Herr Chmara
Bund Deutscher Forstleute (BDF)
Thüringer Landesanstalt für Wald, Jagd und
Fischerei
Jägerstraße 1
99867 Gotha

Tel.: (0 36 21) 22 53 31
Fax: (0 36 61) 22 52 22
Mail: sergej.chmara@forst.thueringen.de



Mehrfach wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe versucht, auch Umwelt- und Naturschutzverbände zur Mitarbeit zu bewegen, dies wurde aber seitens der Verbände abgelehnt. Ein Vertreter des Verbandes der Forstlichen Lohnunternehmer war zeitweise auch Mitglied der RAG, ist aber aufgrund von Strukturänderungen im Verband derzeit verhindert.

Zweck und Aufgabe der regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ist als zentrales Beratungs- und Entscheidungsgremium in allen PEFC- Angelegenheiten der Region Thüringen definiert und sie bildet die Zentralstelle für die Initiierung, Koordination und Betreuung des PEFC – Zertifizierungsverfahrens. Insbesondere ist die RAG im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, laut Vereinbarung mit PEFC D vom 02.03.2010 und der Geschäftsordnung mit Stand vom 06.01.2010 und für folgende Aufgaben zuständig:

- Antragstellung bei der akkreditierten Zertifizierungsstelle (Kap. 7 1001:2009)
- Organisation nach Maßgabe des normativen Dokuments PEFC D 1001:2009 (Kap 2.1 und 2.3)
- Entwicklung und Umsetzung von Verfahren zur Systemstabilität (Kap. 6 1001:2009)
- Koordination der Erstellung / Fortschreibung und Bestätigung der für die Begutachtung der Region erforderlichen Unterlagen (insbesondere regionaler Waldbericht mit Zielen für die Region Kap. 4 1001:2009)
- Formulierung von spezifischen Zielen für die Waldbewirtschaftung in Thüringen im Rahmen der PEFC-Vorgaben, Kontrolle der Zielerreichung und Vereinbarung von Maßnahmen der kontinuierlichen Verbesserung
- Erstellung von eventuellen Zwischenberichten und Vorbereitung der Wiederholungsprüfungen
- Vereinbarung über Anforderungen / Aufgaben / Zuständigkeiten sowie Bestimmung des regionalen und Bestätigung der lokalen PEFC- Beauftragten
- Kontakt mit der Zertifizierungsstelle zur Vereinbarung planmäßiger Vor Ort Audits und zur Information über die fristgemäße Erledigung der vereinbarten Maßnahmen auch im Rahmen außerplanmäßiger Kontrollprüfungen als externe Audits auf der Grundlage abgeschlossener Vereinbarungen
- Kontakt mit PEFC-Deutschland e. V. insbesondere zur Rückkoppelung methodischer Schwachstellen des Systems
- Koordination der allgemeinen überörtlichen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit zu PEFC
- Initiierung / Koordination von PEFC- Weiterbildungsangeboten (Seminare, Schulungen etc.)

Alle Mitglieder der PEFC-Arbeitsgruppe handeln gemäß dieser Geschäftsordnung, die im Konsens zwischen den verschiedenen Interessengruppen beschlossen wurde.

Folgende Aufgaben wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen darüber hinaus durch Geschäftsbesorgungsvertrag vom 02.03.2010 an PEFC Deutschland e.V. übertragen:

- Registrierung der teilnehmenden Waldbesitzer (Erfassung der Selbstverpflichtungserklärungen in einer Datenbank, Datenübermittlung an PEFC International)
- Erstellung und Versand der Urkunden, welche die Teilnahme der Waldbesitzer an der PEFC-Zertifizierung bestätigen und das Recht zur Verwendung des PEFC-Logos beinhalten (Kap. 8.2.1 0001:2009 der PEFC-Systembeschreibung)

- Einzug der Urkunden und Löschung aus der Datenbank bei Kündigung oder Entzug der Urkunde® (Kap. 8.4.2 0001:2009 der PEFC-Systembeschreibung)
- Information der teilnehmenden Waldbesitzer über Änderungen der Systemgrundlagen (Kap. 8.1 der DIN EN 45011 bzw. Kap 7.2.2.7, 0001:2009)
- Beauftragung der Vor-Ort-Audits und ggf. außerplanmäßiger Überprüfungen (Kap. 8.3 und 9.1 der PEFC-Systembeschreibung)

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen ist sehr engagiert in der Umsetzung der PEFC Anforderungen in der Region. RAG Sitzungen fanden regelmäßig zu den verschiedensten Arbeitsthemen statt. Alle eingehenden Informationen, Ergebnisse der Sitzungen und Tätigkeiten werden dokumentiert und gemäß Systembeschreibung für 5 Jahre archiviert.

Im letzten Jahr haben insbesondere zwei Mitglieder der regionalen Arbeitsgruppe durch ihre hervorragende Mitarbeit und Ihren persönlichen Einsatz, wesentlich zu Überarbeitung der PEFC Standards beigetragen.

Die Regionale PEFC Arbeitsgruppe Thüringen hat somit auch in den vergangenen 5 Jahren seit der Rezertifizierung zu einer kontinuierlichen Verbesserung des PEFC- Systems in Deutschland und dessen Umsetzung zur Förderung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Thüringen Entscheidendes beigetragen.

3.2 Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise

Die Organisationsstrukturen, Aufgaben und jeweiligen Verantwortlichen sind im Thüringer Waldbericht 2010 sehr detailliert beschrieben.

Wie schon durchgängig in den letzten Jahren, waren die Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe auch in diesem Jahr sehr aktiv, was die Information teilnehmender Betriebe und interessierter Kreise betrifft. Einen Schwerpunkt der Information wird durch den Waldbesitzerverband geleistet. Es wurde nicht nur in fast jeder Veröffentlichung über PEFC berichtet, sondern es wurden auch die Waldbesitzertagungen und Exkursionen genutzt, um über PEFC zu berichten und in der Praxis die Umsetzung zu diskutieren. Daneben wird außerdem über die mobile Waldbauernschule und den Waldbauernbrief, auch in Verbindung der Landesforstschule in Gehren eine sehr gute Informationsmöglichkeit zu PEFC geboten.

Auch die vielfach angebotenen Kurse zur Erlangung des „Motorsägenführerscheins“ werden zur Hintergrund - Information zu PEFC genutzt.

Sowohl im Landes-, Bundes-, als auch im Städte- und Gemeindebund war PEFC mehrfach Inhalt der Dienstbesprechungen. In den Landesforsten hat darüber hinaus eine große Tagung über mehrere Veranstaltungstage zum Thema Bodenschutz und Maschineneinsatz im PEFC-zertifiziertem Wald stattgefunden, die mit sehr guter Resonanz angenommen wurde.

Der Vorsitzende leitet regelmäßig die neuesten Informationen zu den örtlich benannten PEFC Beauftragten, die wiederum diese Information an alle Revierbeamten weitergeben. Zusätzlich bietet er auch Schulungs- und Informationsveranstaltungen, z.B. für die Mitarbeiter der LAFOS Thüringen, an.

Auch in diesem Jahr waren Mitglieder der Arbeitsgruppe mehrfach auf regionalen Messen zum Thema z.B. Holzvermarktung, Jagd usw. mit einem Stand vertreten.

Auch über die Internetseiten, der an der regionalen Arbeitsgruppe beteiligten Verbände, wird regelmäßig auf PEFC hingewiesen, bzw. auf die Homepage PEFC Deutschland verlinkt.

Dort können alle Interessierten, sowohl die aktuellen Ansprechpartner der Region, den Waldbericht, als auch die Audit Ergebnisse der letzten Jahre für die jeweiligen Regionen abrufen.

3.3 Bewertung der Einhaltung der Leitlinie

Sowohl die Landes-, die Bundes- und Kommunalforsten, als auch die LAFOS haben in den letzten Jahren ihre Erlasse, Richtlinien und Verträge stark auf die PEFC Konformität ausgerichtet. Im betreuten Privatwald werden sie analog dazu von den Revierleitern empfohlen. Diese werden somit auch durch die Internen Audits bzw. innerhalb des betrieblichen Controllingverfahrens der jeweiligen Verwaltung mit abgeprüft.

Dadurch, dass die PEFC- Leitlinien auch eng mit den gesetzlichen und behördlichen Vorgaben verbunden sind, existieren Nachweisdokumente über evtl. Nichteinhaltungen (z.B. Verstöße gegen Naturschutz-, Landeswald-Gesetze, Meldungen über die Beeinträchtigung der Landschaft, Unfallstatistiken u.s.w.).

Darüber hinaus hat die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen gemäß ihrer Verfahren zur Systemstabilität einen sogenannten Rückmeldebogen erarbeitet, der auf Revierleiterenebene jährlich alle PEFC relevanten Vorgänge bzw. Abweichungen der Leitlinien dokumentiert. Diese werden dann über die lokalen PEFC Beauftragten (siehe Liste Waldbericht 2010) gesammelt und verdichtet an den regionalen PEFC Beauftragten weitergeleitet. Dort werden Sie auf Vollständigkeit geprüft und ausgewertet. Die Ergebnisse werden den Auditoren zur Begutachtung zur Verfügung gestellt und dienen unter anderem auch für die interne Bewertung der Umsetzung der Regionalen Ziele und der PEFC Verfahren.

Anmerkungen oder eingehende Informationen von Interessierten Kreise zu möglichen Abweichungen lagen im Jahr 2009 nicht vor.

Anweisungen bzw. Korrekturkreise wie ggf. bei möglichen Abweichungen zu handeln ist, sind in den Verfahren zur Systemstabilität Thüringen festgelegt (siehe detaillierte Beschreibung Waldbericht 2010) und ihre Wirksamkeit wurde in den letzten 5 Jahren mehrfach bewiesen.

3.4 Maßnahmen zur Zielerreichung

Die Regionale Arbeitsgruppe Thüringen hat gemäß den Anforderungen der Akkreditierung 2005/2006 dreizehn konkrete Ziele formuliert und mit Handlungsprogrammen und Verantwortlichen hinterlegt. Diese wurden je nach festgelegtem Prüfintervall auf die Umsetzung bzw. Wirksamkeit hin durch die Auditoren in den letzten Jahren begutachtet (siehe hierzu das DQS-Formblatt „PEFC: Zielsetzung und -erreicherung Region Thüringen“). Nach den ersten Erfahrungen mit den Zielformulierung und der praktischen Umsetzung auf der Fläche und unter Einfluss der Sturmkatastrophe Kyrill wurden die Ziele zum Teil überarbeitet, bzw. der grundlegend geänderten Situation angepasst.

Eine sehr ausführliche und kritische Würdigung (Umsetzung des Handlungsprogrammes 2005-2010) durch die regionale Arbeitsgruppe liegt den Auditoren vor.

Die RAG Thüringen hat in den vergangenen Jahren mit hohem Engagement und auf verschiedensten Wegen darauf hingewirkt, die gesetzten und im PEFC Handlungsprogramm Thüringen dokumentierten Ziele zu erreichen.

Aufgrund der geänderten PEFC Systemanforderungen (PEFC D 1001:2009) sind im neuen Thüringer Waldbericht 2010 ab Kapitel 6. für alle normativen Indikatoren (ab Indikator 12) Ziele und mit entsprechenden Handlungsprogrammen ausgearbeitet. Die für die nächsten fünf Jahre formulierten Ziele bilden für die Region u.a. die normative Grundlage für die Bewertung. Daher werden sie auch im Anhang des Zertifikates der Region Thüringen veröffentlicht.

In die Erarbeitung der Ziele sind sowohl die Bewertung der Zielerreichung der vergangenen Jahre, als auch Ergebnisse der internen und externen Audits (internes Controlling und jährlich abgefragte PEFC Rückmeldebögen / DQS Vor Ort Audits und System- und Dokumentenprüfung) eingeflossen.

Die dazugehörigen Handlungsprogramme sind anspruchsvoll und in der Verantwortlichkeit den verschiedenen Mitgliedern, Organisationen und Verbänden der RAG zugeordnet. Dies ermöglicht die Einbindung der zertifizierten Waldbesitzer und interessierten Kreise in die Zielerreichung und somit der Umsetzung in der Region.

Für die Umsetzung und Überprüfung der Zielerreichung sind von der RAG Zeitvorgaben erstellt worden.

Die von der Regionalen Arbeitsgruppe Thüringen ausgearbeiteten Ziele und Handlungsprogramme entsprechen im vollen Umfang den PEFC Anforderungen. Die Umsetzung, Wirksamkeit und ggf. die Zielerreichung wird durch die Auditoren im Verlauf der nächsten 5 Jahre begutachtet und bewertet.

3.5 Aktualisierung des Waldberichtes

Für die Wiederholungsbegutachtung zur Konformitätsbewertung der Region, die laut PEFC-Systembeschreibung alle 5 Jahre stattfinden soll, wurde durch die Regionale Arbeitsgruppe der nunmehr dritte Waldbericht für Thüringen vorgestellt. Er wurde gemäß des Standards PEFC D 1001:2009 erarbeitet.

Die Daten wurden durch die jeweiligen Fachspezialisten generiert bzw. aktualisiert, systematisch erfasst und durch ein selbständiges Forstplanungsbüro zusammengestellt.

Der Regionale Waldbericht wurde durch die Mitglieder der regionale Arbeitsgruppe nochmals intensiv bearbeitet (insbesondere die Zielvorgaben) und nach Ergänzung der letzten Korrekturen am 15.02.2010 freigegeben und veröffentlicht.

Im Waldbericht 2010 sind die wesentlichen Inhalte zur Zertifizierung in der Forstwirtschaft und des PEFC-Systems sehr gut beschrieben.

Neben einem gründlichen Überblick des PEFC Systems in Deutschland und Thüringen enthält der Waldbericht eine ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität und Verantwortlichen Thüringens.

Hinzu kommen sehr fundierte Daten der Region zur Waldbewirtschaftung mit Waldflächen, Eigentumsstrukturen, Waldwachstumsbedingungen, Strukturdaten zur Vorrat, Zuwachs, Altersklassenverteilung. Diese sind teils mit mehrjährigen Zeitreihen hinterlegt, die eine nachhaltige Waldbewirtschaftung belegen. Die Forstlichen Organisationen und Verbände, sowie die Forstwirtschaft und Papierindustrie sind mit den aktuell gültigen Strukturen dargestellt.

Im Kapitel 5 werden ausführlich andere forstliche und naturschutzrelevante Leitlinien und Programme und deren Umsetzung in der Region vorgestellt.

Die zentrale Grundlage für die Darstellung der Waldbewirtschaftung in Thüringen bilden die Kriterien, Indikatoren und operativen Empfehlungen, die auf den Ministerkonferenzen in Helsinki (1993), Lissabon (1998) und Wien (2003) sowie auf jeweils folgenden Expertentreffen erarbeitet wurden, die im Kapitel 6 des Waldberichtes 2010 beschrieben werden.

Auch hier wurde für alle 31 Indikatoren sehr ausführlich die jeweilige Situation beschrieben und mit Zeitreihen und rechtlichen Grundlagen hinterlegt.

Die Datenqualität und Aktualität ist in der Regel gut bis sehr gut. Bis auf sehr wenigen Ausnahmen, wo es aufgrund der Verfügbarkeit der Grundlagenerhebung z. B. über die BWI II nicht im Rahmen der Möglichkeit der RAG liegt, aktuelles Zahlenmaterial zur Verfügung zu haben.

Der Waldbericht wurde im Januar und Februar 2010 durch die DQS - Auditoren vollumfänglich begutachtet.

Die System- und Dokumentenprüfung incl. der Begutachtung des Waldberichtes der Region Thüringen fand am 02. Februar 2010 statt.

Der Waldbericht mit seinen Anhängen ist formal vollständig und beinhaltet eine aktuelle Beurteilung der Waldbewirtschaftung im Hinblick auf die PEFC Vorgaben (Indikatorenliste, Leitlinie, Zielerreichung und – Zielformulierungen).

Er enthält die ausführliche Beschreibung der Verfahren zur Systemstabilität in Thüringen, von dessen Umsetzung und Wirksamkeit sich die DQS - Auditoren in den letzten Jahren wiederholt ein sehr positives Bild machen konnten.

Der Waldbericht, hier insbesondere der Indikatorenteil, beschreibt u. a. auch durch die Nennung der Handlungsverantwortlichen die Einbeziehung aller am Wald interessierter Kreise und bildet gleichzeitig eine sehr gute Informationsmöglichkeit für eine breite Öffentlichkeit zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung in der Region Thüringen.

3.6 Logonutzung

Die Logonutzung genügt i.d.R. den Anforderungen aus dem Logonutzungsvertrag. Vereinzelt müssen Hinweise gegeben werden zur Ergänzung mit TM-Zeichen oder Logonutzungsnummer.

3.7 Verbesserungspotenzial der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der bisher erfolgten Durchführung der System- und Dokumentenprüfung und der Begutachtung des Waldberichtes 2010 in der Region Thüringen kein Verbesserungspotenzial auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

3.8 Maßnahmenpläne der Regionalen Arbeitsgruppe

Es wurde in der bisher erfolgten Durchführung der System- und Dokumentenprüfung und der Begutachtung des Waldberichtes 2010 keine Abweichung auf Ebene der Regionalen Arbeitsgruppe festgestellt.

4 Einhaltung der Leitlinie in den Betrieben

Die Betriebe, die vor Ort begutachtet wurden, bewirtschaften ihre Wälder entsprechend der sechs Helsinki-Kriterien (Forstliche Ressourcen, Gesundheit und Vitalität des Waldes, Produktionsfunktion der Wälder, Biologische Vielfalt in Waldökosystemen, Schutzfunktion der Wälder sowie gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder), die durch die PEFC-Leitlinien näher präzisiert sind.

Die Verantwortlichkeit für die Umsetzung aus dem festgestellten Verbesserungspotenzial sowie aus den Neben- und Hauptabweichungen liegt bei den einzelnen Waldbesitzern. Gleichzeitig dient die Zusammenfassung der Feststellungen der RAG als Grundlage für entsprechende Aktivitäten.

Die ursprünglich für Januar und Februar geplanten Vor Ort Audits Thüringen 2010 (siehe oben „Liste der Betriebe für die Vor Ort Audits 2010“) wurden aufgrund der extremen Witterungsverhältnisse im Mai bis Juli durchgeführt.

Verbesserungspotenziale hinsichtlich gesetzlicher Vorgaben (Abfallbeseitigung/ Entsorgung von nicht mehr benötigtem Zaunmaterial) wurden in sechs Betrieben festgestellt. Bei den Abfällen war eindeutig ersichtlich dass dies nicht vom Waldbesitzer zu verantworten war. Eine Entsorgung ist i.d.R. direkt veranlasst worden

4.1 Forstliche Ressourcen (PEFC-Kriterium 1)

Im Regelfall wird entsprechend den Einrichtungswerken bzw. Betriebsplanungen in den Forstbetrieben gewirtschaftet. Aufgrund zunehmender Kalamitäten musste jedoch von Fall zu Fall zwangsweise von den Plänen abgewichen werden. In zwei Betriebe wurde bei sonst guter Planungsdokumentation die Erstellung einer Forsteinrichtung empfohlen.

Bei Verlichtungen infolge von Kalamitäten wurde überwiegend mit standortgerechten Baumarten aufgeforstet. Natürliche Entwicklungen werden bei Verlichtungen berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit der Leitlinie Punkt 4.1.1 wurde jedoch in 5 Betrieben auf die Berücksichtigung Beteiligung der PNV an der Verjüngung hingewiesen.

Nicht genehmigte Waldumwandlungen aus der Holz als PEFC- zertifiziert verkauft wurde, sind nicht festgestellt worden.

4.2 Gesundheit und Vitalität des Waldes (PEFC-Kriterium 2)

Die Möglichkeiten des integrierten Waldschutzes wurden in den begutachteten Betrieben genutzt. Meist beschränkte sich der Pflanzenschutzmitteleinsatz auf die Polterspritzung. Dokumentationen erfolgen über die Forstschutzkontrollbücher.

Kalkungen wurden 2010 in den begutachteten Betrieben nicht durchgeführt, aber Dokumentationen vergangener Kalkungen lagen vor.

Auf Düngung zur Steigerung des Holzertrages wurde grundsätzlich verzichtet. Die Standortkartierungen sind vergleichsweise aktuell. In manchen der Betriebe handelt es sich jedoch um Kartierungen älteren Datums (50er, 60er Jahre), die aber sehr gut sind.

Die boden- und bestandespflegliche Waldarbeit (z. B. Vermeidung von Fällungs- und Rückeschäden am verbleibenden Bestand) spielt in allen Betrieben eine wichtige Rolle.

Sowohl in den Verträgen, als auch in den Arbeitsaufträgen und sogar in den Merkblättern für die Brennholzelbstwerber wird auf PEFC-konforme Fäll- und Rücketechnik verwiesen.

Die Rückegassensysteme sind häufig in die Karte, die Bestandteil des Arbeitsauftrages ist, eingezeichnet.

In einigen Betrieben werden standort- und bestandesabhängig die Gassenabstände sogar auf 40 Meter angelegt und dann mit Pferderückung zugearbeitet.

Auch wenn eine flächige Befahrung durch Brennholzelbstwerber nur in zwei der überprüften Beständen, bei der Holzernte festgestellt worden ist, bleibt die Einweisung der Unternehmer, der Selbstwerber und auch der Eigentümer ein Thema. Genauso wie eine systematische Erschließung der Bestände. Hier wurden vor Ort zwei Verbesserungspotenziale durch die Auditoren festgestellt.

Die technische Befahrbarkeit der Gassen war in den besichtigten Beständen unkritisch.

Neuere Fällungs- und Rückeschäden sind nicht festgestellt worden.

4.3 Produktionsfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 3)

Ökonomischer Erfolg und hohe Holzqualitäten werden als wichtige Betriebsziele erkannt und beachtet. Pflegerückstände wurden in drei der Betriebe vorgefunden. Überwiegend in jüngeren bisher nicht erschlossenen Nadelholzbeständen (Fichte circa 20-40), die aufgrund der hohen Kalamitätsanfällen und Absatzschwierigkeiten in der Fichte bisher zurückgestellt wurden.

Vorzeitige Nutzungen wurden grundsätzlich unterlassen,

Hinsichtlich der Erschließung mit Wege waren mehrfach sehr gute Neuanlagen bei den Betrieben festzustellen.

Biotope werden bei der Erschließungsplanung stets geschont. Die PEFC-Vorgaben für Beton- und Schwarzdecken werden überall beachtet.

Eine Ganzbaumnutzung findet nicht statt. Im Zuge des Ausbaus energetischer Holznutzung ist die Diskussion um Ganz- und Vollbaumnutzung seit drastischer Verteuerung der fossilen Energieträger aber wieder aktuell. Die neue Leitlinie 2011 ist nunmehr zu beachten.

4.4 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen (PEFC-Kriterium 4)

Die Mehrzahl der begutachteten Betriebe streben standortsgerechte Mischbestände mit einem hinreichenden Anteil von Baumarten der natürlichen Waldgesellschaften an. In fünf Betrieben wurde im Zusammenhang von verlichteten Flächen auch aufgrund der Wilddichte mit reinen Nadelholzaufforstungen gearbeitet. Es sollte hier die Beteiligung von PNV Baumarten insbesondere des Lauholzes stärker beachtet werden um die langfristig gewünschten stabilen Mischungen zu bekommen.

Die Förderung seltener Baum- und Straucharten wird berücksichtigt, wenn auch teilweise die Anreicherung der Waldaußenränder aus waldästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten mit seltenen Baum- und Straucharten verstärkt werden könnte. Eine Kartierung seltener Baum- und Straucharten und aktive Vermehrung wurde in einigen Betrieben durchgeführt.

Es wurde auf die forstlichen Pflanzenherkünfte geachtet, zum großen Teil stammen sie aus der betriebs-eigenen Baumschule Breitenworbis. Die Verfügbarkeit zertifizierten Pflanzenmaterials ist noch nicht sehr verbreitet, die Kenntnis über deren Überprüfbarkeit jedoch in den meisten Betrieben vorhanden. Die Betriebe sind angehalten, zertifiziertes Material nachzufragen.

Kahlschläge wurden auf den besichtigten Flächen nicht festgestellt.

Ansonsten konnten kleinflächige Verjüngungsverfahren mit Bevorzugung von Naturverjüngung unter grundsätzlicher Vermeidung von Kahlschlägen in den begutachteten Betrieben festgestellt werden. Auf Schutzgebiete und ausgewiesene Biotope im Wald wurde in allen untersuchten Betrieben Rücksicht genommen.

Die Bedeutung des Schutzes von Biotopen und die Ausweisung von Schutzgebieten scheint auf örtlicher Ebene zuzunehmen. Auch in diesem Jahr konnte festgestellt werden dass vielfach Flächen freiwillig stillgelegt, Teiche werden zur Renaturierung angelegt etc..

Bei der Erhaltung und Schaffung eines angemessenen Bestandes an Totholz und Höhlenbäumen ist die Mehrheit der Betriebe weiterhin aktiv. Der Schutz von Totholz und Habitatbäumen geschieht oft in Zusammenarbeit mit örtlichen Naturschutzgruppen. Teilweise Kartierung solcher „Inseln“. Kennzeichnung und Information bei Holzerntemaßnahmen ist üblich.

Beim Hinwirken auf angepasste Wildbestände gibt es nach wie vor häufig Verbesserungspotenzial (in sechs Betrieben). Die Wald-Wild-Problematik bleibt ein Dauerthema. Gleichwohl zeigt die Auswertung des Fragebogens, dass die Betriebe uneingeschränkt eine Reduzierung der Wildbestände für notwendig erachten und entsprechend zu handeln beabsichtigen. Aber es gibt auch positives zu berichten das in mehreren Betrieben versucht wird auf Zaunbau prinzipiell zu verzichten. Zielgerichtete Bejagung über Jahre ermöglicht nunmehr die Verjüngung der Hauptbaumarten und weiterer Baumarten ohne Zaunschutz.

4.5 Schutzfunktionen der Wälder (PEFC-Kriterium 5)

Bei der Waldbewirtschaftung werden die Schutzfunktionen beachtet. Kahlschläge im Bodenschutzwald wurden ebenso unterlassen wie die Beeinträchtigung von Gewässern, die Neuanlage von Entwässerungseinrichtungen und eine flächige, in den Mineralboden eingreifende Bodenbearbeitung. Der Einsatz biologisch schnell abbaubarer Kettenhaftöle und Hydraulikflüssigkeiten ist i.d.R. vertraglich vorgeschrieben und wird auch umgesetzt. Bisher leider aber in fünf Betrieben nicht dokumentiert. Auch das Mitführen eines Sicherheitsdatenblattes auf den Maschinen bedarf noch der Schulung und Information.

Notfall-Sets werden für gewöhnlich auf Großmaschinen im Wald mitgeführt. Nur in bei einem der ange-troffenen Unternehmern war es nicht vorhanden.

4.6 Gesellschaftliche und soziale Funktion der Wälder (PEFC-Kriterium 6)

In den Betrieben war durchweg ein qualifizierter Arbeitskräftebestand, zum überwiegenden Teil ausgebildete Forstwirte oder Mitarbeiter mit Erfahrung vorhanden.

Trotzdem macht sich auch in diesem Jahr sowohl im Durchschnittsalter der Waldarbeiter, als auch des Forstpersonals eine deutliche Überalterung bemerkbar. Um die qualitativen hohen Standards der Waldbewirtschaftung halten zu können, ist auch eine nachhaltige Personalplanung mit Einstellungskorridoren vonnöten.

Die Dokumentationspflicht der Qualifikation eingesetzter Dienstleister und die Pflicht zur Bevorzugung des Einsatzes zertifizierter Forstunternehmer bei gleicher Eignung und Verfügbarkeit sind bekannt. Die Nachweise von zertifizierten Forstunternehmern lagen bei vier Betrieben nicht vor.

Die UVV-Vorgaben werden insgesamt gut eingehalten. Die intensiven Schulungen der Brennholzselbsterwerber und Haupterwerbsunternehmer fanden auch 2010 ihre Fortsetzung. Vielfach wird im Rahmen der Einweisung von Brennholznutzern nochmals auf die Einhaltung der UVV hingewiesen und zum Teil wurde dies auch mit Unterschrift dokumentiert. Nur in einem Betrieb wurde eine nicht fachgerechte Fäll- Technik angetroffen.

Immer wieder macht sich auch die sehr gute Schulung im Rahmen des Waldbauernbriefes bemerkbar. Nicht nur das die theoretischen waldbaulichen Grundlagen vermittelt werden, sondern auch die Grundlagen hinsichtlich der Arbeitssicherheit insbesondere der PEFC Anforderungen.

Dies traf auch auf die Lohnunternehmer zu. Soweit feststellbar wurde die Tarifbindung eingehalten, zum Teil durch Haustarife mit der Garantie langfristiger Verträge. Der Einsatz ortsnaher Kräfte wird durchweg bevorzugt.

Der freie Zutritt zu den Waldflächen zum Zwecke der Erholung war fast überall uneingeschränkt gewährleistet, und auf Standorte mit besonderer Bedeutung wurde grundsätzlich Rücksicht genommen.

Hervorzuheben ist in einigen Betrieben die engagierte Öffentlichkeitsarbeit und Schulungstätigkeit hinsichtlich Waldpädagogik, Waldökologie und Arbeitssicherheit.



4.7 Zusammenfassung der Ergebnisse in den Betrieben

Nr.	Kriterium	HA	NA	VP
Allgemein	Beachtung gesetzlicher und anderer Forderungen Gartenabfälle im Wald Zaun			3 3
1.1	Bewirtschaftungsplan Forsteinrichtung			1
1.2	Bei Verlichtung standortgerechte BA			1
2.5.1	Flächiges Befahren			2
2.6.1	Dauerhaftes systematisches Feinerschließungsnetz			2
3.3	Sicherung der Pflege			4
4.1.2	Beachtung der PNV			4
4.11	Angepasste Wildbestände			6
5.6.1	Verwendung von Bioölen Dokumentation / Havarieset			6
6.4	Dokumentation zert. FLU			4
6.4	Einhaltung der UVV UVV Hinweise auf für Brennholzeselbsterwerber Fälltechnik			1

Hauptabweichungen (HA), Nebenabweichungen (NA) und Verbesserungspotenziale (VP)

Reihenfolge nach der PEFC-Leitlinie.

Bezüglich der in dieser Tabelle nicht erwähnten Leitlinien konnte in allen begutachteten Betrieben PEFC-Konformität festgestellt werden.

4.8 Zusammenfassung der Maßnahmenpläne in den Betrieben

Es wurden keine Maßnahmenpläne vereinbart.

5 Ergebnis der Begutachtung

5.1 PEFC

Geltungsbereich der Zertifizierung

Regionale Zertifizierung
der nachhaltigen Waldbewirtschaftung

Branche (EAC/IAF):

1

[Nur bei Förderung und Wiederholung]:
Die vereinbarten Korrekturmaßnahmen
der letzten Begutachtung sind

- wirksam umgesetzt
 nicht wirksam umgesetzt
 diese Bewertung ist nicht anwendbar

Die Verfahren zur Systemstabilität sind
PEFC-konform

- ja
 nur teilweise – siehe Korrekturmaßnahmen
 nein – siehe Korrekturmaßnahmen

Die Dokumentation ist

- voll angemessen
 angemessen, jedoch verbesserungswürdig
 noch nicht angemessen

Anzahl der Maßnahmenpläne auf regio-
naler Ebene

 - Hauptabweichungen
 - Nebenabweichungen

Anzahl der Maßnahmenpläne bei den
begutachteten teilnehmenden Betrieben

 Hauptabweichungen (Urkundenentzug Waldbesitzer)
 Nebenabweichungen

Anzahl der Empfehlungen an die Wald-
besitzer

 6 Allgemein
 - Logonutzung
 3 Forstliche Ressourcen
 4 Gesundheit und Vitalität des Waldes
 4 Produktionsfunktionen der Wälder
 10 Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
 6 Schutzfunktionen der Wälder
 5 Gesellschaftliche und sozial Funktion der Wälder

Zusätzliche Anmerkungen:

Die Begutachtung des Waldberichtes und der System-
und Dokumentenprüfung erfolgte nach den neuen PEFC
Standards 30.09.2009.
Die Vor Ort Audits werden noch gemäß den Übergangs-
regeln nach der PEFC Leitlinie Stand 11.01.2006)
durchgeführt werden



Bericht erstellt am 08.03.2010
ergänzt 20. Sept. 2010

E. M. Schloßmacher, Auditleiterin

Bericht geprüft und freigegeben

DQS GmbH
Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung
von Managementsystemen

Im Auftrag

Datum

fachliche Prüfung der DQS

Vertraulichkeit

Der Inhalt dieses Berichts und alle im Zusammenhang der Begutachtung erhaltenen Informationen über das begutachtete Unternehmen werden von den Mitgliedern des Auditteams und von der DQS vereinbarungsgemäß vertraulich behandelt. Eine Veröffentlichung durch PEFC Deutschland oder die Regionale Arbeitsgruppe bleibt vorbehalten.

Verteiler

Regionale Arbeitsgruppe / PEFC Deutschland/ DQS GmbH